

Bio-Sauen: Das zeichnet gute Mütter aus

Setzen aggressive Sauen wirklich mehr Ferkel ab? Diese und weitere Fragen untersuchte das Bioinstitut Thalheim bei Wels – mit zum Teil überraschenden Ergebnissen.

Nicht jede Sau reagiert gelassen auf Menschen, baut ein erkennbares Nest, legt sich kontrolliert ab oder achtet bei Veränderungen der Liegeposition auf die Schreie ihrer Ferkel. Jedoch entscheidet genau ein solch mütterliches Verhalten über die Anzahl tot geborener und abgesetzter Ferkel.

Doch wie lässt sich Mütterlichkeit bei Sauen beurteilen? Dieser Frage gingen Mitarbeiter des Instituts für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere in Thalheim/Wels im Rahmen eines Forschungsprojektes nach. Dabei wurden in Thalheim und auf fünf weiteren Biobetrieben die Sauen rund um die Geburt beobachtet. Die Ergebnisse dieser Erhebung unter Praxis-



Unsere Autoren
Dr. Werner Hagmüller,
Abteilung Management Bio-Schwein,
Thalheim/Wels.



DI Paul Schwediauer,
Referat Alternative
Strategien Bio-
Schwein, Thalheim/
Wels.

bedingungen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

- Setzen „aggressive Sauen“ mehr Ferkel ab, weil sie ihren Wurf besser schützen?
- Beeinflusst das Ausmaß des Nestbaus die Anzahl tot geborener Ferkel?

- Hat das Abliegeverhalten einen Einfluss auf die Anzahl abgesetzter Ferkel?

Dafür notierten die Beobachter das Verhalten der Sauen auf den Sauenkarten neben den Abferkelbuchten und speicherten die Daten im Sauenplaner.



In der Bioschweinehaltung ferkeln Sauen frei ab. Landwirte, die „gute“ Mütter einsetzen, können mehr Ferkel absetzen.



Langsam und kontrolliert ablegen bringt Vorteile. Die Sauen erdrücken weniger Ferkel.

Aggressive Sauen wurden genau beobachtet. Denn diesen wird nachgesagt, die besseren Mütter zu sein. Obwohl das Verhalten für den Betreuer Nachteile bringt, werden sie häufig im Betrieb belassen. Doch das muss nicht sein, wie das Forschungsprojekt zeigt.

Vorsicht bei aggressiven Sauen: In den ersten drei Tagen nach der Geburt beurteilten die Beobachter mindestens dreimal, ob eine Sau auf Manipulation der Ferkel (Kastration, Impfung, hochheben) reagiert. Dabei zeichneten diese auf, ob sie ängstlich oder gar nicht reagiert. Zudem hielten sie fest, ob sie Warnlaute abgibt, mit dem Kopf in Richtung des Betreuers schnappt oder ihren Wurf unkontrolliert verteidigt.

Überraschenderweise hatte das Verhalten der Sau gegenüber dem Menschen keinen Einfluss auf die Anzahl abgesetzter Ferkel. Aggressive Sauen setzten zwar etwas mehr Ferkel ab, dies konnte jedoch nicht auf das Verhalten zurückgeführt werden. Denn von den untersuchten 556 Würfen zeigten nur etwa 3% der Mütter unkontrolliertes Verteidigen. Dieses Verhalten tritt also insgesamt sehr selten auf.

Viel aussagekräftiger ist das Verhalten zwischen Sau und Ferkel. Sauen, die von den Betriebsleitern in Bezug auf ihr Verhalten als „schlechte Mutter“ bezeichnet wurden, erdrückten dreimal so viele Ferkel wie „gute Mütter“. Solche Sauen reagierten aufmerksam auf Ferkelschreie und wurden von den Beobachtern als fürsorglich bezeichnet. Sauen müssen also nicht aggressiv auf Menschen reagieren, um sich ihren Ferkeln gegenüber aufmerksam zu verhalten.

Nestbau beeinflusst Geburt: Interessant waren auch die Beobachtungen zum Nestbau. Die Betriebsleiter beurteilten diesen entweder als „schwach ausgeprägt“ (geringe Wühlaktivität, kein erkennbares Nest) oder „deutlich ausgeprägt“ (Sau trägt Stroh zusammen, er-

kennbares Nest). Wurde bei einer Sau kein Nestbau beobachtet, kam sie nicht in die Auswertung. Denn dabei konnte nicht festgestellt werden, ob sie das Verhalten überhaupt nicht zeigte oder dabei nicht beobachtet wurde.

Sauen, die deutlich ein Nest bauten, brachten im Durchschnitt 0,8 tot geborene Ferkel pro Wurf zur Welt. Zeigten Sauen dieses Verhalten nur schwach, stieg die Anzahl der tot geborenen Ferkel auf 1,4 pro Wurf. Schwach ausgeprägtes Nestbauverhalten wurde bei knapp einem Drittel der ausgewerteten Würfe beobachtet.

Besser langsam abliegen: Doch nicht nur bei der Geburt, sondern auch an den ersten Lebenstagen der Ferkel kann es beim Abliegen der Sau zu Verlusten kommen. Sauen, die sowohl Vorderhand als auch Hinterhand langsam und kontrolliert absenkten, erdrückten weniger Ferkel. Anders ist es bei Sauen, die ihre Hinterhand fallen ließen. Hier sind die Verluste deutlich höher.

Dabei war der Unterschied zwischen den zwei Kategorien größer als ein abgesetztes Ferkel pro Sau! Bei 85% der Würfe wurde kontrolliertes Abliegen beobachtet. Jene 15% Sauen, die sich unkontrolliert fallen ließen, zeigten

Schnell gelesen

- Das Bioinstitut Thalheim/Wels hat die Muttereigenschaften von Biosauen untersucht.
- Aggressive Sauen setzen nicht mehr Ferkel ab als ruhige.
- Zeigen Sauen ein deutliches Nestbauverhalten, dann sinkt die Zahl tot geborener Ferkel.
- Achten Sie darauf, plump abliegende Sauen aus der Zucht auszuschließen.

dieses Verhalten mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit auch in den folgenden Würfen.

Allerdings kommt es häufig auch durch den Positionswechsel der Sauen im Liegen („Rollen“) zu relevanten Erdrückungsverlusten. Gegen diese Verluste helfen auch keine Abweibügel oder -bretter an der Buchtenwand!

Nicht remontieren! Können andere Ursachen wie rutschige Böden, Lahmheit oder schlechte Körperkondition ausgeschlossen werden, sollten Landwirte „plump“ abliegende Sauen nicht zur Remontierung verwenden.

In der vorliegenden Untersuchung haben sich einzelne Verhaltensweisen zwar nur gering wiederholt. Dennoch sollten Sie berücksichtigen, dass die Erblichkeit dieser ausreichend groß ist, um sie züchterisch zu bearbeiten.

In Betrieben mit Eigenremontierung kann die Selektion auf positive Merkmale dann dazu führen, dass sich der Anteil an Sauen mit erwünschten Eigenschaften erhöht. Außerdem unterstützen eine ausreichende Stroheinstreu (Langstroh!), ein trittfester Boden und optimale Buchtenmaße positiv die Verhaltensweisen der Sauen.

Kontakt: beate.kraml@topagrar.at



Sauen, die ein Nest bauen, bringen mehr lebende Ferkel zur Welt.